



Konzerte für Jazzer und Rocker am See

ROTENBURG. Um jungen Bands aus der Region die Chance zu bieten, vor größerem Publikum auf der Bühne zu stehen, veranstaltet der Rotenburger Kulturbahnhof am Freitag, 24. Februar, einen „Boost Area Contest“. Wer dort überzeugt, eröffnet am Freitag, 20. April, das „Boost Area Concert“ am Rotenburger Weichelsee. Interessierte Bands können sich noch bis Sonnabend, 18. Februar, bei Jürgen Kolbe vom Kulturbahnhof (☎ 0 42 61/8 28 59, E-Mail: info@kulturbahnhof-rotenburg.de) melden. Welche Bands nach dem Contest Sieger am Weichelsee auf der Bühne stehen, will der Verein demnächst bekanntgeben. Er weist darüber hinaus auf weitere Konzerte in den nächsten Monaten hin. Zum Beispiel auf die „Jazz on a summers night“ am 16. Juni, ebenfalls am Weichelsee. Die Jazzfreunde erwarten eine Sommernacht mit Musik, Essen und einem guten Schluck bei Kerzenschein im Biergarten, versprechen die Veranstalter. Deutlich härter geht es am 20. und 21. Juli zu, wenn das Metal-4-Splash-Festival am Weichelsee steigt und laut Kulturbahnhof internationales Flair in die Wümmestadt bringt. Bands aus Chile, Schweden und aus Deutschland haben sich angesagt. Die zweitägige Veranstaltung lockte bei vorherigen Auflagen viele hundert Metal-Fans aus ganz Nord-Europa an die Ufer des Weichelsees. Die Organisatoren versprechen günstige Eintrittspreise. (zz)

KOMPAKT

Predigtreihe über die Todsünden

HARSEFELD. Am Sonntag, 19. Februar, beginnt in der Kirchengemeinde Harsefeld eine Predigtreihe über die Sieben Todsünden. Pro Sonntag wird jeweils eine dieser schlechten Charaktereigenschaften in den Blick genommen. Es beginnt am Sonntag mit dem Thema Hochmut. Die weiteren Themen sind Geiz, Wollust, Zorn und Völlerei. Schließlich werden noch der Neid und die Faulheit in den Blick genommen. In jedes Thema wird durch ein Anspiel eingeführt werden. Die Gottesdienste beginnen jeweils um 10 Uhr in der evangelisch-lutherischen Kirche in Harsefeld. (ief)

Schützen laden zum „Umbüdeln“

BREST. Der Schützenverein Brest lädt nach langer Pause wieder zu einem „Umbüdel-Abend“ mit Fleischpreisen ein. Er beginnt am Sonnabend, 18. Februar, um 19.30 Uhr im Schießstand Brest. Um Anmeldung bei Sandra Hink unter ☎ 0 41 64/63 62 (ab 14.00 Uhr) wird gebeten. (ief)

IHR DRAHT ZU UNS

Miriam Fehlbus (mf) 04161/5167 531
H.-L. Kordländer (kor) 04141/936 171
Leonie Ratje (lr) 04161/5167 538
Wilfried Stief (ief) 04141/936 208

redaktion-std@tageblatt.de



Dieses Verbandsabzeichen ist etwas Besonderes: Landfrau Thea Wienzek bekam die Silberne Biene überreicht.

Flotte Bienen von der Geest

Verbandsabzeichen für Thea Wienzek – Andrea Beckdorf neue Vorsitzende

VON MIRIAM FEHLBUS

SAUENSIEK. Der Saal in Klindworths Gasthof in Sauensiek ist bis auf den letzten Platz gefüllt. Rund 200 Frauen warten bei der Jahreshauptversammlung des Landfrauenvereins Auf dem Dalm gespannt auf den Star-Gast des Nachmittags: Jan Graf. Der singende Buxtehuder Plattschacker, Autor, Journalist, Logopäde und Liedermacher ist allen bekannt aus dem Radio. Als er musikalisch loslegt, sind Wahlen und Ehrungen bereits abgearbeitet.

Mit Graf steigt die gute Laune an der Kaffeetafel noch einmal – gestört nur durch eine kleine Schrecksekunde für den Künstler zu Beginn. Als Jan Graf das Lied der Leinenweber auf Platt anstimmt, wählt der einstige Student der niederdeutschen Sprache aus Sicht der Geestbewohner den falschen Refrain. Keiner singt auf seine stumme Aufforderung hin mit. Erst als er aus seinem ungewohnten Liedtext ein „Schrumm, Schrumm, Schrumm“ macht, steigt das Publikum lautstark mit ein.

Der Refrain passt irgendwie auch zum Kennzeichen der Landfrauen: der summenden Biene. Ein Exemplar davon, das es nur ganz selten gibt, bekam Thea Wienzek überreicht: die Silberne Biene mit dem Niedersachsenross auf dem Kopf. Das ist die höchste



Alte und neue Vorsitzende: Petra Dammann (links), Andrea Beckdorf.

Auszeichnung der Landfrauen auf Landesebene. Die langjährige Kassenwartin, die sich seit mehr als 20 Jahren im Verein engagiert, hat sich bei ihren Mitstreiterinnen vor allem durch ihre sympathische und zupackende Art und durch viele kreative Ideen Anerkennung verschafft. „Viele bleiben nur kurz und gehen dann wieder“, sagt Schriftführerin Ina Osterholz, aber Thea Wienzek blieb immer bei der Sache – als Kassenwartin bis jetzt. Denn bei der Neuzusammensetzung des Vorstands stellte sie sich diesmal nicht zur Wiederwahl. Nachfolge-



Plattdeutsch-Künstler Jan Graf unterhält die 200 Landfrauen.

rin als Kassenwartin ist Kerstin Wohlers aus Sauensiek.

Auch auf dem Posten der Ersten Vorsitzenden gab es einen Wechsel, wobei die bisherige erste Landfrau im Bereich zwischen Buxtehude, Sauensiek, Beckdorf und Nottensdorf, Petra Dammann aus Hedendorf, ihr Amt aus privaten Gründen 2011 vorzeitig niederlegen musste. Für sie übernahm vorübergehend die stellvertretende Vorsitzende Anke Stresow. Zur neuen Ersten Vorsitzenden des 500 Mitglieder starken Vereins wurde jetzt Andrea Beckdorf aus Apensen gewählt.

Bürgerabend zum Deinster Windpark

Bürgerbus und Windpark beim politischen Abend

VON ANNIKA TIEMANN

DEINSTE. Hitzig begann die Diskussion am Mittwochabend in Deinste. Die CDU lud interessierte Bürger zu einem politischen Abend ein, um über die aktuellen Erweiterungspläne des Windparks in Deinste-Helmste und über den geplanten Bürgerbus zu sprechen. Hans-Jürgen Werner von der Deinste-Helmste Wind GmbH wurde bereits nach fünf Minuten seines Vortrags von einer aufgebracht Bürgerin unterbrochen.

Eine Versammlungsteilnehmerin warf Werner vor, eine der Anlagen ohne Wissen der Anwohner näher an die Wohnsiedlung gesetzt zu haben, als es ursprünglich geplant war. Werner gab zurück, dass es sich um einen vom Landkreis genehmigten Plan handle, in dem nichts nachträglich verändert worden sei. „Es mag sie nicht jeder, und sie sind ja nicht

gerade schick“, sagte Werner, aber die Bürger sollten auch an die Zukunft der Energieversorgung denken nach der Abschaltung der Atomkraftwerke. Ein weiterer Bürger gab zu bedenken, dass der kleine Ort mit der Photovoltaikanlage, der Biogasanlage und 14 Windkraftanlagen schon sehr viel zur Energiezukunft beitrage und er irgendwann an seine Grenzen stoße.

Doch auch positive Stimmen waren zu hören. Hans-Jürgen Werner wies auf die 20 000 Euro hin, die jedes Jahr vom Gewinn an örtliche Vereine gespendet werden, wovon der Heimatverein konkret durch ein Vereinsheim profitierte. Fraktionsvorsitzender Tim Bardenhagen erinnerte daran, dass immerhin jedes Jahr 127 000 Euro Gewerbesteuer in die Kassen durch den Windpark fließen.

Geplant ist ein langfristiges



Tim Bardenhagen, CDU-Fraktionsvorsitzender in Deinste, stellt die Pläne zum Bürgerbus vor. 50 Bushaltestellen sollen in der Samtgemeinde Fredenbeck angefahren werden und damit das Angebot der Linienbusse ergänzen.

Foto Tiemann

„Repowering“ des Windparks. Dabei werden auf kleinerer Fläche alte Windkraftanlagen mit geringerer Leistung durch moderne ersetzt. Die Höhenbeschränkungen von 150 Metern sollen aufgehoben werden und auf 180 Metern im Altpark beziehungsweise 185 Metern im Neupark hoch gesetzt werden. Außerdem ist die Erweiterung des Parks nach Süden geplant. Werner stellte auch noch einige weitere Veränderungen des Windparks dar, die den

Die Last mit dem Mast im schönen Dorf

Antennenmast für Mobilfunk sorgt für Entsetzen

VON WILFRIED STIEF

BARGSTEDT. Bürger sind entsetzt, Politiker überrascht und besorgt. Grund dafür ist ein gut 40 Meter hoher Antennenmast, den die Telekom mitten in Bargstedt errichten will. Richtig im Bilde waren bei der Ratssitzung am Mittwoch weder Politiker noch Bürger. „Hat sich der Rat denn nie damit befasst?“, fragte Bürgermeister Thomas Wiebusch, der erst frisch im Amt ist.

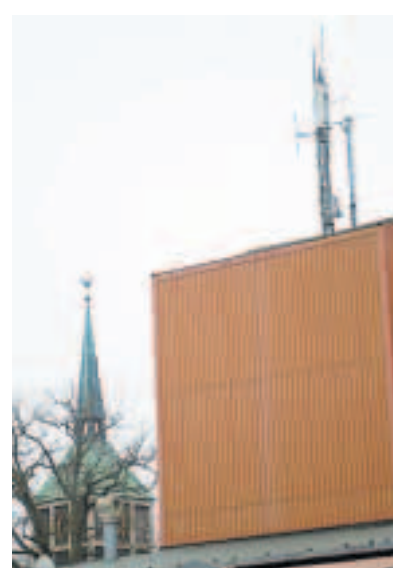
Antworten konnte der Telekom-Mann geben. Thomas Fannasch, Spezialist für „Mobilfunk, Gesundheit und Kommune“, wie es auf der Visitenkarte heißt. Die Zeiten, wo Antennenmasten in Nacht- und Nebelaktionen errichtet wurden, seien seit über zehn Jahren vorbei, sagte Fannasch. Heute würde die Telekom frühzeitig mit der Kommune in Dialog treten, erzählte er.

Das sei auch beim jetzt geplanten Antennenmast in Bargstedt der Fall gewesen. Der Ansprechpartner in der Gemeindeverwaltung habe grünes Licht gegeben für das Projekt, das als privilegiertes Vorhaben schnell und relativ unbürokratisch umgesetzt werden könne. Auch Bernd Meinke, Vertreter der Verwaltung in der Sitzung und Erster Samtgemeinderat konnte nicht sagen, wer das Vorhaben im Harsefelder Rathaus durchgewinkt hat.

„Wir sind von den Ereignissen überrannt worden, dieser Rat hat noch nichts davon gehört“, stellte Kai Boinowitz für die FWG fest. Der Mast an so zentraler Stelle an der Landstraße würde die ganze derzeit ins Auge gefasste Ansiedlungspolitik in Bargstedt zunichte machen, fürchtete der Ratsherr. Bürger hatten sich auch während der Einwohnfragestunde entsetzt über das Aussehen und die Auswirkungen auf die Umgebung geäußert.

„Wir sollten als Rat signalisieren, dass keine Akzeptanz für den Antennenmast an der Stelle besteht“, forderte Ratsherr Helmut Dammann-Tamke, der für die CDU auch im Landtag sitzt. Bürgermeister Thomas Wiebusch bekräftigte: „Wir sind nicht gegen den Mast, aber er sollte woanders stehen.“

Vorschläge kamen aus der Ratsrunde auch. Der Mast würde besser ins Gewerbegebiet passen oder aber auf eine Industriefläche zwischen Bargstedt und Ohrensen. Zu den Vorschlägen musste Telekom-Mann Fannasch den Kopf schütteln. „Die Versorgungseinrichtungen müssen dahin, wo der Bedarf ist“, erläuterte



Antennenanlagen gibt es in Nähe der Bargstedter Kirche bereits. Jetzt plant die Telekom einen Mast in Ortskernnähe.

Foto Stief

er, ohne allzu detailliert auf technische Bedingungen einzugehen. Die Mobilfunk-Konkurrenz scheint das ähnlich zu sehen, denn Funkantennen eines anderen Anbieters gibt es auf den Silotürmen in der Nähe des Kirchturms.

Aus Sicht der Telekom aber ist Bargstedt ein weißer Fleck auf der Landkarte – und das bei weiter steigendem Hunger nach Datenraten. Jeder Vierte habe ein Smartphone, jeder Sechste ein Tablet, sagte Fannasch. Die nächsten Masten in der Umgebung stünden in Harsefeld (zwei), Kutenholz, Ahlerstedt, Fredenbeck und Helmste.

Der Ausbau des Mobilfunknetzes ist von Bund und Land erwünscht, daher gelten die Baumaßnahmen als privilegierte Vorhaben. So etwas umzusetzen, sei heute eine Formalie, bestätigte auch Dammann-Tamke.

Im Fall Bargstedt sind die Planungen schon weit vorangeschritten. Ein Nutzungsvertrag wurde bereits geschlossen, ein Bodengrundgutachten für den Standort und weitere Begleitpläne erstellt. „Wir sind schon sehr weit vorangeschritten“, fasste Thomas Fannasch zusammen. Der Bau des Mastes kostet über 100 000 Euro.

Am Ende der ausführlichen Diskussion signalisierten beide Seiten fortwährende Dialogbereitschaft. Da die Frist der Stellungnahme zum Bauantrag für den Antennenmast bereits verstrichen ist, einigten sich die Gemeinde und die Telekom auf eine Verlängerung der Frist. Einen Beschluss zum Bauvorhaben gab es auch. Das Thema soll erneut beraten, der Dialog fortgesetzt werden.

Diebe in Ahlerstedt und Bargstedt

AHLERSTEDT/BARGSTEDT. Unbekannte Dieseldiebe haben in der Nacht zu Donnerstag im Ahlerstedt im Klethener Weg ein Loch in den Zaun eines Betriebsgeländes geschnitten. Dort entwendeten sie aus einem Tank einer Scania-Zugmaschine 250 Liter Diesel. Zum Abtransport des Kraftstoffes müssen der oder die Täter aber mit einem größeren Pkw Transporter oder Anhänger am Tatort gewesen sein. Der angerichtete Gesamtschaden beträgt nach ersten Schätzungen 700 Euro. Ebenfalls in der Nacht zu Donnerstag haben bisher unbekannte Kupferdiebe in Bargstedt im Rosenweg am dortigen Kindergarten zehn Meter Kupferfallrohr sowie fünf Meter Kupfer-Blitzableiter abmontiert und entwendet. Der angerichtete Schaden beträgt hier mehrere hundert Euro. Hinweise an die Polizeistation Harsefeld unter ☎ 0 41 64/909 590. (ief)